



## „Zwischen Verteufelung und Aussitzen oder wie sich der Bock zum Gärtner erklärt“-

-Über den Umgang mit der Klimakrise bei den Geilenkirchener CDU(en) –

„Es war einmal...“ eine Zeit, in der konnte ein fröhliches „Keine Experimente!“ ausgerufen werden. Zudem konnte man mit komfortabler Ratsmehrheit ohne inhaltliche Auseinandersetzung Vorschläge der Opposition ablehnen. Nichts tun und Verwaltungshandeln durchzuwinken wurde somit zu kommunaler Staatsräson erklärt. Entsprechend konnte statt Umweltschutz zu betreiben fröhlich abgeholt und zubetoniert und mit Giften gegen Ungeziefer großzügig umgegangen werden.

Jedoch schreiben wir das Jahr 2019 und nicht die 70er Jahre und 80er Jahre. Die Welt sorgt sich um ihre Zukunft. Keine seröse Institution bezweifelt den krisenhaften Verlauf der menschengemachten Erderwärmung und den daraus resultierenden Handlungsdruck – ein Druck der letztendlich bei jedem Menschen ankommen wird. Eine kommunale Handlungsstrategie, die den Namen verdient, ist also mehr als angezeigt. Das ist z.B. die Ausrufung des Klimanotstandes, die einen Klimavorbehalt beinhaltet, also die Selbstverpflichtung alle Entscheidungen auf ihre Klimaverträglichkeit zu überprüfen und im Zweifelsfall die klimafreundlichere Lösung zu favorisieren!

Die Ratsmehrheit lehnte ab. Unsere Erklärung lesen Sie hier:

### Strategie 1: Relativierung

Erst im Juni 2019 wurden namentlich von Herrn Stadtverordneten Conrads (CDU) im Umwelt- und Bauausschuss der Grad der Zerstörung durch die Auswirkungen des Klimawandels in Frage gestellt und damit relativiert. Auch Herr Kleinen (Geilenkirchen Bewegten und FDP) ätzte: „Wir lassen nicht immer wieder Grüne Säue durch das Dorf treiben, nur weil ein Thema gerade hip ist.“ Es sei daran erinnert, dass wir v.a. aus den Umweltbewegungen der späten 70er Jahre entstanden sind und somit Umweltschutz für uns keine Hipness sondern grüne DNA darstellt. Es ist eher Herrn Kleinen, dem der Klimawandel eine Modeerscheinung zu sein scheint.

### Strategie 2: Dämonisierung

Dann wurde, wider besseres Wissen die Begrifflichkeit des Klima **VORBEHALTES** vorgeschoben, benutzt als juristisches Killerkriterium, das die Entscheidungsfreiheit des Rates beschneiden würde, als fadenscheinige Begründung für die Ablehnung des grünen Antrages und mit gespielter Empörung wiederholt vorgetragen.



Carl-Diem-Str. 5  
52511 Geilenkirchen  
*Die Straße ist nach einem Nationalisten, Antisemiten und Rassisten benannt. Eine Mehrheit im Rat und Bürgermeister Schmitz möchten diese Ehrung für Carl Diem so beibehalten.*  
Telefon: 02451 5951  
Handy: 0177 200 111 9  
Mail: [j.benden@t-online.de](mailto:j.benden@t-online.de)

### **Strategie 3: Absorption**

Die sich schärfende gesellschaftlicher Wahrnehmung und einhergehende Sensibilisierung für Umwelt- und Klimaschutz, u.a. durch die „Friday for Future“ Bewegung scheint jedoch die Verharrungskünstler hinsichtlich der Wählergunst so nervös gemacht zu haben, als dass sie ein weiteres Ausblenden nicht für ratsam hielten. So lehnten sie wieder einmal einen grünen Antrag ab, nur, um ihn in verwässerter Form selbst zu stellen und dann als eigenen Antrag auch zu bewilligen.

### **Strategie 4: Der weiße Ritter**

Wenn man etwas nicht ausblenden kann, dann macht man es sich zu Eigen und stellt sich am besten an die Spitze der Bewegung. So wird urplötzlich dieselbe Partei Vorreiter einer Klimabewegung, die aber auch Bäume fällen lässt, wenn das Bierzelt sonst nicht passt. Dann wird die bloße Einhaltung von Bauvorschriften zum Beweis schon immer nachhaltiger betriebener Umweltpolitik. Dazu muss man unablässig betonen, was man schon alles Klimafreundliches gemacht hat.

### **Strategie 5: So tun als ob und dann Aussitzen**

Irgendwann erschöpft sich bestimmt die öffentliche Wahrnehmung. Es reichen also ein paar Lippenbekenntnisse und möglichst unpräzise formulierte Ankündigungen. Dann kann man ja abwarten und einfach mal nichts tun. Einer der bisher umweltpolitischsten Anträge der CDU in Geilenkirchen besteht in dem Antrag zur Förderung von 10 Solaranlagen auch für Privathäuser. Ein Antrag zur Dachbegrünung wird weiterhin zur Lösung aller Probleme stilisiert. Ansonsten aber müsse man ja auch Maß halten und dann ist auch mal gut!!!

### **Erklärung:**

Bündnis 90/ Die Grünen arbeiten in Geilenkirchen seit Jahrzehnten an lokalem Natur- Klima- und Umweltschutz. Dabei sind wir manchmal laut und stellen uns auch quer. Dafür kassieren wir gerne auch Spott und Häme.

Ankündigungspolitik ist nicht unser Stil, sondern der Einsatz für die Erhaltung unseres Natur- und Kulturraumes

Bei dem Beharrungsvermögen im Rathaus lassen sich Kompromisse immer seltener erzielen – würden sie uns doch Zustimmung für Flächenfraß und Umweltzerstörung abverlangen. Das ist unbequem aber Umweltzerstörung lässt sich nicht weglabern!

Bitte seien auch Sie unbequem – stehen wir doch global am Ende der Gemütlichkeit

### **Versprechen:**

Wir werden die anderen Parteien konsequent an ihren eigenen Antrag zum Klimaschutz erinnern und mahnen, dass nach Ankündigung auch Umsetzung erfolgen muss!

Wir setzen uns auch weiterhin für eine Kommunalpolitik der Nachhaltigkeit und ein soziales Miteinander ein und schließen mit einer nicht hipen aber wahren Überzeugung:

### **Wir haben uns die Welt von unseren Kindern nur geliehen!**

#### **Mach mit!**

Mitmachen bei den GRÜNEN? Ja warum eigentlich nicht?

Wir GRÜNEN machen es uns nie leicht. Denn wir wissen, dass Demokratie vor allem bedeutet, mit viel Herzblut um den besten Weg zu streiten.

Auch GRÜNE sind nur Menschen. Einige von uns wollen die kleinen Dinge im Alltag verändern, andere das große Ganze. Und auch wir machen Fehler.

Von anderen Parteien unterscheidet uns aber der ganzheitliche und langfristige Blick auf die Dinge. Wir denken über den schnellen Erfolg hinaus.